

Pressemitteilung

28. Juni 2021

Oberlausitz bleibt abgehängt

Strukturstärkungsgesetz: Auswahl der Maßnahmen in der Region nicht nachvollziehbar

Die Elektrifizierung der Strecken Dresden – Görlitz und Dresden – Zittau bleiben in weiter Ferne. Für den Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) ist besonders das Streichen dieser Projekte aus dem Maßnahmenkatalog des Strukturstärkungsgesetzes unverständlich. „Die Erreichbarkeit der Region muss zwingend verbessert werden.“ Diese Feststellung zieht sich wie ein roter Faden durch verschiedensten Untersuchungen der letzten Jahre. Für die Region ist die Elektrifizierung grundlegende Voraussetzung für eine bessere Erreichbarkeit. Fernverkehrsunternehmen werden die Region nicht anbinden, solange die Strecken weiter ausschließlich im Dieselbetrieb nutzbar sind. Gleiches gilt für den Güterverkehr.

Am vergangenen Freitag stellte der Freistaat die Maßnahmen vor, die er gemeinsam mit dem Bund im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes zur Strukturentwicklung in den sächsischen Braunkohleregionen umsetzen will. Die Maßnahmen, die für das Lausitzer Revier berücksichtigt werden sollen, sind in der Region nicht nachvollziehbar und greifen deutlich zu kurz. (www.strukturentwicklung.sachsen.de/massnahmen-des-bundes-4892.html)

In den letzten Jahren wurden in der Lausitz gemeinsam durch Akteure verschiedener Branchen, der Politik und der Aufgabenträger Themen analysiert, Konzepte erarbeitet und Handlungsaufforderungen aufgezeigt. Weder die Ergebnisse aus über drei Jahren gemeinsamer Arbeit in der Zukunftswerkstatt Lausitz (zw-lausitz.de/downloads.html) finden ausreichend Niederschlag noch die vielen Konzepte, die in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Viele Ideen aus gut 30 Konzepten und Strategien (siehe unten) für die Region sind mit der Entscheidung vom Freitag vom Tisch. Hans-Jürgen Pfeiffer, Geschäftsführer des ZVON: „Damit wird die Arbeit hunderter Experten und Bürger der Region ignoriert.“

Die Integrierte Verkehrsstudie bewertete und priorisierte verschiedene Maßnahmen im Personen- und Güterverkehr. Nicht nur die Erreichbarkeit der Region wird geschaffen, auch die grenzüberschreitenden Verbindungen würden damit erst möglich werden. Aus Richtung Polen ist der Fahrdrabt bereits bis zur deutsch / polnischen Grenze gespannt und in Dresden liegt ebenfalls der Strom an. Der Lückenschluss im paneuropäischen Verkehrskorridor könnte Personen und Güter auf die Schiene bringen und damit die stark ausgelastete Bundesautobahn A4 entlasten.

Laut einer Verkehrsstudie im Rahmen des EU-Projektes „Trans-Borders“ könnten so allein im SPNV 5.500 Tonnen CO₂ jährlich auf der Strecke Dresden – Görlitz eingespart werden.

In der Dresdener Staatskanzlei sollte die Bedeutung dieses Anliegens eigentlich längst bekannt sein: Eine Untersuchung zur Erreichbarkeit der Region aus dem Jahr 2013 im Auftrag der Staatskanzlei erstellt eine Analyse und zeigt von Handlungsanforderungen auf.

Die sich anschließende Strategiekommision Sachsen hat im Zeitraum Mai 2015 bis Dezember 2017 ebenfalls eine umfangreiche Analyse und sowie einen umfangreichen Maßnahmenkatalog erstellt. (www.verkehr.sachsen.de/14080.html).

Und schlussendlich hat das BMVI-Modellvorhaben "Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen": 2015 bis Dezember 2018 erneut diese Handlungsanforderungen betont. (www.kreis-goerlitz.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?item_id=867402&waid=393).

Der ZVON und seine Mitglieder werden die Interessen der Region noch einmal bekräftigen: In einem Schreiben an den Ministerpräsidenten wird der ZVON die vielschichtigen Argumente erneut vorbringen. Dazu hat die 71. Verbandsversammlung des Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien am 24.06.2021 das Mandat gegeben.

Nachfolgend genannt sind die erarbeiteten Studien, die die Erreichbarkeit der Region als zentralen Standortnachteil benennen:

- Entwicklungsstrategie Lausitz 2050
- Leitbildprozess Lausitz – Bürgerdialog
- Integrierte Verkehrsstudie Lausitz
- Erhalt, Entwicklung und Inwertsetzung der Bau- und Industriekultur der Lausitz
- Tourismusstrategie Lausitz 2025
- Aktivierung durch Beteiligung
- Entwicklung eines Indikatorensystems für die unternehmerische Leistungsfähigkeit des Lausitzer Mittelstandes
- Das sorbische Potential für den Strukturwandel in der Lausitz nutzen
- Untersuchung der Rolle und Potenziale kommunaler Haushalte im Strukturwandel
- Frauen als Wirtschaftsfaktor für die Lausitz
- Herausforderungen auf der letzten Meile
- Indikatoren für das Gute Leben in der Lausitz
- In gute Hände! Entwicklung eines Leerstandmanagement-Instruments für die Lausitz mit dem Fokus auf die ländlichen Räume
- LAUSITZ | ŁUŻYCA | ŁUŻICA: DIE SORBEN/WENDEN-VERBINDEN DIE LAUSITZ

- Kulturstrategie Lausitz 2025
- Erarbeitung von Konzepten zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftepotenzials in der Lausitz
- Elektromobilitätsstrategien für das Lausitzer Revier
- Digital@Lausitz - Die Digitalisierungsstrategie für die Lausitz
- Analyse möglicher Anwendungen und potenzieller Pilotprojekte für die 5G-Modellregion Lausitz
- Wasserstoffwirtschaft in der Lausitz
- Standortpotenziale Lausitz
- Flächenpotenziale in der Lausitz
- Potenzialstudie für den intermodalen Güterverkehr in der Wirtschaftsregion Lausitz
- Deregulierungsgutachten zur Gestaltung des Strukturwandels Lausitz
- Innovative Ideen und Perspektiven für Mobilität – Digitalisierung – Tourismus – Umwelt als Bausteine eines Gesamtkonzeptes für die Zukunftswerkstatt Lausitz
- Zukunftsatlas Lausitz: DIE LAUSITZ: Potenziale & Perspektiven.

Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON):

Sandra Trebesius

Pressesprecher

Tel.: 03591 / 3269-18

E-Mail: presse@zvon.de